

Ein Projekt wird Tradition

10 JAHRE SOZIALES THEATER SÜDTIROL



Das SOZIALE THEATER SÜDTIROL war ursprünglich als Projekt der Talferbühne Bozen gedacht, welche seit nunmehr über 50 Jahren Theaterarbeit leistet. Vor zehn Jahren hat man die Zweckbestimmung der Talferbühne Bozen neu überdacht und ist zur Erkenntnis gekommen, dass es in Zukunft wenig Sinn macht, in der Stadt Bozen weiterhin Saalproduktionen mit herkömmlichen ländlichen Lustspielen und Dramen auf die Bühne zu bringen. Aus diesem Grund wollten wir neue Wege gehen und haben uns entschlossen, unsere Freizeit und Fähigkeiten nicht nur dem Theater zu widmen, sondern auch auf sozialer Ebene einzusetzen. Heute nach zehn Jahren können wir sagen, dass der Entschluss völlig richtig war. Der soziale und der künstlerische

Aspekt sind uns gleichermaßen wichtig. Wir bringen das Theater in Altersheime, Kliniken und andere soziale Einrichtungen, eben zu Menschen, welche nicht mehr ins Theater gehen können. Treffende Stückwahl, gute Inszenierung, zweckmäßige Ausstattung in Bezug auf Maske, Kostüme, Bühnenbild und Technik sind uns dabei besonders wichtig.

Erfahrene Theaterleute wie Regisseur Erich Innerebner, Linde Gögele, Anni Schorn, Gundi Rinner, Liz Marmsoler, Dolores Mair, Margit und Rudi Geier, um nur einige zu nennen, waren von Anfang an begeistert und gehören teils heute noch zum Ensemble. Wir zahlen grundsätzlich keine Gagen und trotzdem entstehen Spesen, die wir durch

Zuwendungen der Südtiroler Volksbank, dem Amt für Kabinettangelegenheiten, Sonderfond für ehrenamtliche Tätigkeiten der autonomen Provinz Bozen, der Assiconsult und durch Spenden abdecken. Aber auch Leihgaben der vbb und die Hilfestellung durch den stv helfen uns, unsere soziale Theatertätigkeit zu realisieren. Dafür sei an dieser Stelle allen herzlichst gedankt. Die Idee SOZIALES THEATER SÜDTIROL hat äußerst guten Anklang gefunden. Das ermuntert uns, auch in Zukunft weiterzumachen.

—
IN EIGENER SACHE: Wir sind für Neuzugänge immer offen und würden uns freuen, wenn jemand bei uns mitmachen möchte.

● HANSI WINKLER